09/2005

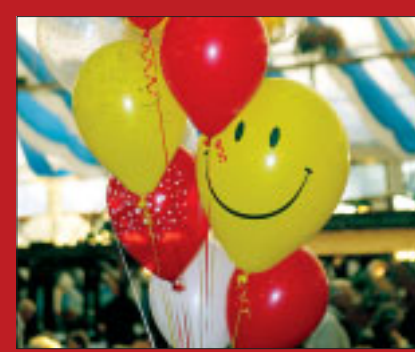
HERBST-JOURNAL LINKS DER WESER

BSAG

Alles o. k.

„Zukunft Schiene“: Mit der Linie 8 nach Stuhr und Weyhe. Mehr Infos gibt es auch auf der hafa in Halle 5 am Stand 5405

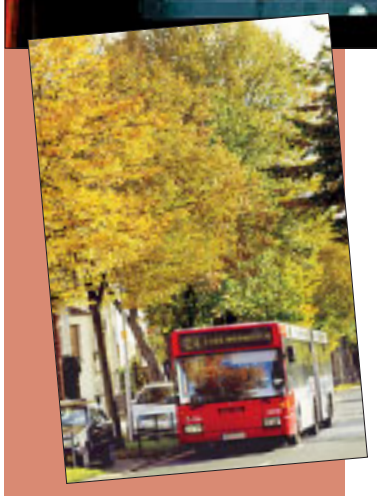
Mit den Linien 8 und 22 zur Universität



Die Linie 8 bringt Sie zum Freimarkt

125 Jahre Straßenbahn in der Neustadt

Wir fahren Sie zum VBN-Tarif



Rund um die Linie 8

Mit der Straßenbahn in den Herbst, zum Bremer Freimarkt …und in die Zukunft

Georg Drechsler,
Vorstandsvorsitzender der BSAG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer klingt aus, und der Herbst steht vor der Tür! Wir möchten Sie in diesem Journal über die ab Oktober gültigen neuen Fahrpläne genauso informieren, wie über unsere Angebote zum Bremer Freimarkt. Gute Laune ist auch garantiert, wenn die Straßenbahn Links der Weser ihren „125. Geburtstag“ mit einem bunten Programm begeht. Heute, Sonntag den 4. September, ist es soweit: Steigen Sie ein in eine Reise durch die Zeit. Was auf den Schienen Links der Weser alles läuft, erfahren Sie in diesem Journal.

Unsere Baustelle in der Langemarckstraße kommt gut voran. Ende des Jahres sind die Arbeiten beendet, und Sie können sich über einen sanierten Straßenzug mit bequemen Haltestellen freuen! Auch an der Gelsenkirchener Straße entsteht eine neu gestaltete und kundenfreundliche Station für die Linien 1 und 8.

Die Verlängerung der Linie 8 bis nach Stuhr und Weyhe sowie der Ausbau der „1“ in Huchting sorgen für Gesprächsstoff. Entscheidungen, die den eigenen Stadtteil oder die Gemeinde betreffen, werden oft mit viel Engagement diskutiert. Im Ergebnis aber eint alle dasselbe Ziel: für die Neustadt, für Huchting, Stuhr und Weyhe nur das Beste! Mit der Linie 1 bekommt Huchting als einer der letzten großen Stadtteile Bremens eine durchgehende Verbindung in das Stadtzentrum.

Auf den nächsten Seiten finden Sie Antworten auf Fragen, die uns Bürgerinnen und Bürger während der vergangenen Monate zum Ausbau der Straßenbahn über das Roland-Center hinaus stellten. Wir möchten mit Ihnen schon einmal vorab einen Rundgang über die Gleis-Baustelle machen, so wie sie 2010 aussehen könnte, und unterbreiten Ihnen weitergehende Informations-Angebote: Machen Sie sich ein klares Bild über die Perspektiven der Mobilität in Ihrer Region, so dass Sie mitreden können!

Zurück in die Gegenwart: Als ein „Schlager“ hat sich das BOB-KONTO-TICKET erwiesen. Falls auch Sie bequem ohne Bargeld auf Rechnung fahren möchten: Infos und den Antrag gibt es auf der Homepage: www.bob-ticket.de oder fordern Sie unseren Prospekt an. Und nun wünschen wir Ihnen eine informative Lektüre und natürlich eine gute Fahrt mit der BSAG.

Ihre Bremer Straßenbahn AG

Impressum:

Herbst-Journal Links der Weser

Herausgeber:
Bremer Straßenbahn AG,
Stabsstelle Presse
und Kommunikation,
Flughafendamm 12,
28199 Bremen

Texte:
Heiner Brünjes (Redaktion),
Jens-Christian Meyer (V.i.S.d.P.)

Fotos:
Martin Rospek, Archiv

Satz und Druck:
Bremer Tageszeitungen AG,
28189 Bremen

Auflage: rund 55.000 Exemplare

Stand: September 2005

Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt bearbeitet. Jedoch gilt auch hier: Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Gut informiert

- **Kundentelefon: 01805 / 826 826 (12 Cent pro Minute)**
- **Bei Fragen: info@bsag.de; Fax: 04 21 / 55 96-302**
- **Die aktuellen Fahrpläne finden Sie auch auf unserer Homepage: www.bsag.de**
- **Anschrift: BSAG, Postfach 10 66 27, 28066 Bremen**

Mit der BSAG gut durch Herbst und Winter

Der neue Fahrplan 2005/2006 der BSAG beginnt am Sonnabend, dem 8. Oktober 2005, und endet vor den Osterferien am 31. März 2006. Das Grundangebot bleibt im Vergleich zum Winterfahrplan 2004/20005 auf den meisten Linien gleich. Einige Änderungen und Verbesserungen in der Region Links der Weser gibt es jedoch:

Bald Wirklichkeit:

Ein Rundgang auf der Gleis-Baustelle der Linien 1 und 8

Es ist ein ganz normaler Werktag des Jahres 2010. Etwas ist jedoch anders in Huchting, als 2005: Die Bauarbeiten für die Verlängerungen der Straßenbahnlinie 1 bis nach Mittelshuchting und der Linie 8 bis nach Weyhe laufen seit einiger Zeit auf Hochtouren! Schon am Roland-Center fällt das Baustellenschild auf: „Hier baut die Stadt Bremen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Stuhr und Weyhe die Straßenbahnlinien 1 und 8“, verkündet es. Und die ersten Arbeiten sind auch bereits zu erkennen: Eine Spezialfirma setzt Fundamente für die Masten, an denen später die Straßenbeleuchtung und die Oberleitungen („Fahrdrähte“) für die Straßenbahn befestigt werden. Ein Stück weiter im Willakedamm entfernt ein Bagger die alte Fahrbahndecke. Der Bau der Straßenbahn bedeutet nicht nur die Verlegung der neuen Schienen, sondern umfasst dort, wo der Gleiskörper im Straßenraum verläuft, eine komplette Sanierung der Fahrbahnen, Rad- und Fußwege. Darüber hinaus werden dort Bäume für zusätzliches Grün sorgen.

Als ganz wesentlicher Bestandteil des Projektes wird der vorhandene Gleiskörper der BTE – Bremen-Thedinghauser Eisenbahn zwischen Huchting und Leeste erneuert. In Huchting sind die verschiedenen Stadien dieser Maßnahme bereits gut zu erkennen: An einer Stelle tragen Bagger den alten Bahnkörper ab, so dass der neue etwas tiefer gelegt werden kann. An einem anderen Abschnitt montieren Bauarbeiter bereits die neuen Schienen auf Betonschwellen. Nachdem die Fachleute die Schienen elektrisch verschweißt haben, schleifen sie diese ab, wobei jedes Mal ein kleiner Funkenregen entsteht.

Denn schließlich soll bei den Linien 1 und 8 alles glatt – sprich: lärmarm – laufen. „Auf einem Teil der Strecke wird das Gleis künftig sogar mit Rasen begrünt“, so ein Bauarbeiter. „All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass auch die Güterzüge künftig deutlich leiser über die Schienen rollen. Doch damit nicht genug: An den Bahnübergängen wird durch den Einsatz moderner Sicherheits-Technik auf das heute noch vorgeschriebene Pfeifen der Güterzüge weitgehend verzichtet werden können.“

Mittlerweile sind wir beim Baubüro angekommen. Hier laufen nicht nur alle Fäden der Baustelle zusammen, sondern der Ort ist auch die Anlaufstelle für jene Betroffenen, welche sich über das Projekt oder die jeweils aktuellen Verkehrsführungen informieren möchten. „Da die neue Strecke nur zum Teil im Straßenraum verläuft, sind die Auswirkungen der Baustelle auf den Verkehr und auf die Anwohner überschaubar. Betroffen sind lediglich der Willakedamm und die Heinrich-Plett-Allee sowie die Kreuzungsbereiche mit der BTE-Strecke in den Gemeinden Stuhr und Weyhe. Das ständige Gespräch und unsere Erreichbarkeit sind ein ganz wesentlicher Faktor, damit trotz der Baustelle alles möglichst reibungslos läuft“, meint der Bauleiter. „Und so manches Problem können wir beim Gespräch über den Gartenzaun lösen. Die anfängliche Skepsis ist gewichen. Die von der Baustelle betroffenen Haushalte werden laufend über das Bau-Geschehen und die aktuellen Verkehrsführungen informiert. Wichtig ist auch das Straßenbahn-Journal, in dem wir regelmäßig ausführliche Hintergrund-Informationen geben“, verabschiedet sich der Bauleiter.

■ **Straßenbahnlinie 6:** Die „6“ zur Universität wird von immer mehr Menschen genutzt. Die BSAG reagiert: Auf der Technologielinie werden die Fahrpläne zeitweise noch weiter verdichtet:

Während der Vorlesungszeiten vom 10. Oktober bis zum 16. Dezember 2005 und vom 9. Januar bis zum 10. Februar 2006 fährt die Linie 6 in den Hauptverkehrszeiten wieder im Fünfminuten-Takt. Aufgrund der

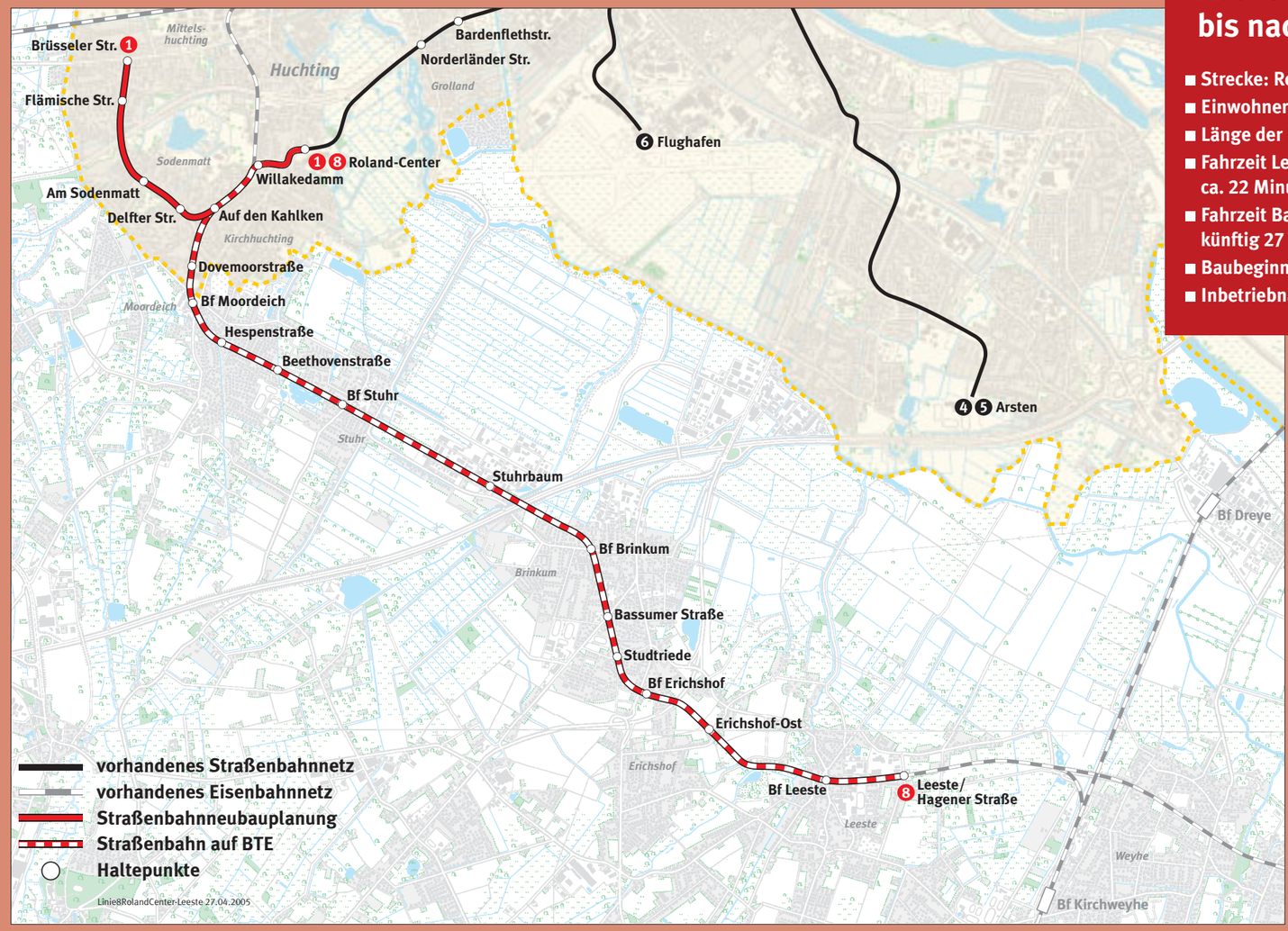
starken Nachfrage muss dieses dichte Angebot ausgeweitet werden. Der Fünfminuten-Takt wird von Montag bis Donnerstag bis etwa 19.00 Uhr statt wie bisher bis um 17.15 Uhr angeboten

■ **Linie 61:** Der Fahrplan wird von Montag bis Freitag erweitert
■ **Linie 64:** Aufgrund der zeitweise starken Nachfrage gibt es geringfügige Veränderungen

Grenzenlos gute Verbindungen: Mit der Linie 8 nach Stuhr und Weyhe

Wohngebiete und Infrastruktur in der Region wachsen - und die Straßenbahn wächst mit. Das zeigt sich auch in den Gemeinden Stuhr und Weyhe: Denn die Ortsteile Moordeich, Alt-Stuhr, Brinkum, Erichshof und Leeste können durch eine schnelle und direkte Verbindung in die Bremer City und zum Hauptbahnhof ohne Umsteigen in Huchting noch besser erreicht werden. Die beiden Gemeinden erhalten auch für den innerörtlichen Verkehr ein sehr attraktives ÖPNV-Angebot. Die über elf Kilometer lange Strecke zwischen dem Roland-Center und Leeste, Hagener Straße, erschließt rund 21.000 Einwohner. Um Platz zu sparen, nutzt die Straßenbahn die vorhandene Strecke der BTE – Bremen-Thedinghauser Eisenbahn. Deren Güterzüge rollen weiter und sorgen zusätzlich für die Entlastung der Straßen.

Und die große Mehrheit der Stuhrer und Weyher will die Straßenbahn.

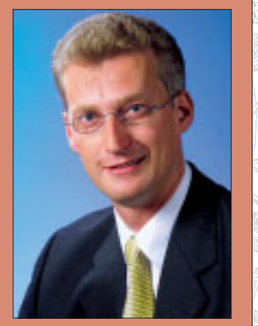


Daten und Fakten zum Ausbau der Straßenbahnlinie 8 bis nach Weyhe-Leeste

- Strecke: Roland-Center – Leeste, Hagener Straße
- Einwohner im Einzugbereich: etwa 21.000
- Länge der Neubaustrecke: 11,1 km (Roland-Center – Leeste)
- Fahrzeit Leeste, Hagener Straße – Roland-Center: ca. 22 Minuten
- Fahrzeit Bahnhof Stuhr – Domsheide: heute 33 Minuten, künftig 27 Minuten
- Baubeginn: 2009
- Inbetriebnahme: 2011

Planungen zügig voranbringen

Cord Bockhop, Bürgermeister der Gemeinde Stuhr: „Die vorhandenen und permanent steigenden Verkehrsaufkommen stellen die Gemeinden Stuhr und Weyhe vor die Herausforderung, den öffentlichen Nahverkehr als attraktive Alternative weiter zu entwickeln. Beide Gemeinden haben über 65.000 Einwohner, täglich werden über 20.000 Pendelfahrten von und nach Bremen unternommen – aber nur zehn bis 15 Prozent nutzen Bahnen und Busse. Ein gutes ÖPNV-Angebot wird unsere Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, den Pkw auf dem Weg nach Bremen stehen zu lassen. Wir sehen die Verlängerung der Linie 8 als strategisches Element in einem Gesamtkonzept für zukünftige gemeindliche Entwicklungen. Die einstimmigen Voten der Gemeinde-Ausschüsse und die Beschlusslage in Bremen ermöglichen es jetzt, die konkreten Planungen voranzubringen.“



Vorrang für die Linie 8

Reinhard Osterloh, Bürgermeister von Weyhe: „In der südlichen Region Bremens haben sich in den vergangenen Jahrzehnten Strukturen entwickelt, die durch eine dichte Besiedlung und besonders starke Pendlerbeziehungen von und nach Bremen geprägt sind. Eine Verbesserung des regionalen öffentlichen Nahverkehrs ist daher das Gebot der Stunde. Die Erweiterung des Straßenbahn-Liniennetzes würde die Erreichbarkeit der Gemeinde durch die Schiene verbessern und die gesamte Verkehrssituation entspannen. Für Weyhe besitzt eine Verlängerung der Linie 8 von Huchting über Stuhr bis Weyhe-Leeste daher eine hohe verkehrspolitische Priorität. Deshalb werden wir die erforderlichen Planungen in enger Kooperation mit Bremen zügig voranbringen.“

Künftig müssen weniger Fahrgäste am Roland-Center umsteigen

Entlastung der Region

Georg Drechsler, Vorstandsvorsitzender der BSAG: „Seit 1976 endet die Straßenbahn der BSAG am Ortsrand von Huchting am Roland-Center. Die großen Wohngebiete in Mittelshuchting, Sodenmatt und Kirchhuchting sowie in den Gemeinden Stuhr und Weyhe sind nur durch Umsteigen mit der Bremer Innenstadt oder der Neustadt verbunden. Neue Fahrgäste lassen sich nur dann gewinnen, wenn man direkt in die City oder zum Hauptbahnhof fahren könnte. Der Ausbau der Straßenbahnlinien 1 und 8 ist deshalb ein wichtiger Baustein zur Entlastung der Region Links der Weser. Ein weiteres Projekt ist der Bau der Straßenbahnlinie 11 durch die Bremer Innenstadt bis nach Delmenhorst. Die Baudeputation hat die Verwaltung damit beauftragt, noch im Sommer des Jahres die entscheidungsreifen Unterlagen vorzulegen, nachdem eine Vorabschätzung ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis erwarten lässt.“

Weichen in Richtung Zukunft gestellt

Jens Eckhoff, Senator für Bau, Umwelt und Verkehr: „Der Ausbau des Straßenbahn-Netzes ist ein unverzichtbarer Baustein der bremischen Verkehrspolitik. Für diese Riesenaufgabe, der wir uns stellen, gibt es in Bremen politische Einstimmigkeit zwischen allen in der Bürgerschaft vertretenen Parteien. Und das wird in den kommenden Jahren gemacht:

- Die Linie 1 wird nach Mahndorf und nach Mittelshuchting ausgebaut,
- die Linie 8 in enger Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Gemeinden über Stuhr bis nach Weyhe verlängert,
- die Linie 2 bis zur Osterholzer Landstraße geführt
- und die Linie 10 bis nach DaimlerChrysler ausgebaut.
- In Bremen-Nord sollen bereits ab 2007 wieder Personenzüge auf der Farge-Vegesacker Eisenbahn rollen.
- Zudem arbeiten Lilienthal, Bremen und die BSAG mit Hochdruck an den Planungen für die Verlängerung der Linie 4 bis nach Falkenberg.

Die Verlängerung der Linien wird dazu führen, dass Bremen und die Region noch enger zusammenwachsen. Die Straßen in der Stadt werden entlastet, die Luftqualität wird sich verbessern und die BSAG bekommt die Möglichkeit, Angebot und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Ich bin sehr froh, dass es gelungen ist, in großem Einvernehmen die Weichen Richtung Zukunft zu stellen.“

Zukunft der Schiene

Bei Fragen:
Kostenloses Journal „Zukunft Schiene“ anfordern

BSAG, Postfach 106627, 28066 Bremen.

www.bsag.de/7472.php oder www.weserbahn.de/7254.php

info@bsag.de

Viele Pluspunkte für die Linie 8

■ **Erfolg:** Seit der Wiedereröffnung der Strecke durch die Westerstraße sind die Kundenzahlen zwischen Huchting und der Innenstadt bei den Linien 1 und 8 innerhalb von zwei Jahren um insgesamt 45% gestiegen!

■ **Direkte Verbindungen:** Mit den Linien 1 und 8 erreichen die Fahrgäste zwischen Huchting und Westerstraße die wichtigsten Innenstadt-Haltestellen, wie zum Beispiel Hauptbahnhof, Domsheide, Schüsselkorb und Am Brill, ohne umzusteigen

■ **Bald schon ist wieder Freimarkt:** Mit der Linie 8 kommen Sie besonders günstig und komfortabel zum Bremer Freimarkt oder zu Veranstaltungen im AWD-Dome: Die Haltestelle Blumenthalstraße/Messe-Zentrum liegt direkt neben der Bürgerweide.

■ **Einkaufen:** Die Linie 8 bedient wichtige regionale Geschäftszentren, wie zum Beispiel in Huchting, an der Pappelstraße, Am Neuen Markt und künftig auch in Stuhr und Weyhe

■ **Ins Grüne:** Die Linie 8 hält direkt vor dem Bürgerpark: Haltestelle Am Stern (hier halten auch die Linien 6 und 24). Auch der Park Links der Weser an der Ochtum ist zu erreichen: Haltestelle Norderländer Straße (hier hält auch die Linie 1)

Acht Fragen zur Linie 8

Antworten auf häufig genannte Punkte zum Ausbau der Straßenbahn

„INFORMATION groß geschrieben“ lautet unser Motto. Das gilt insbesondere dann, wenn wir über unsere geplanten Straßenbahnstrecken berichten. Hunderte von Bürgerinnen und Bürgern informierten sich in Huchting, Stuhr und Weyhe vor einiger Zeit über den geplanten Ausbau der Linie 8.

Georg Drechsler, Vorstandsvorsitzender der BSAG, beantwortet die am häufigsten gestellten Fragen.

Stört die Straßenbahn nicht den Charakter von Stuhr und Weyhe?

Georg Drechsler: Genau das Gegenteil ist der Fall: Es wird ja keine neue Trasse errichtet. Deshalb bleibt der noch heute vorherrschende ländliche Charakter der Gemeinden auch mit der Linie 8 erhalten. Straßenbahn-Überlandstrecken sind in vielen Regionen üblich und fügen sich gut in das Landschaftsbild ein. Durch die geringfügige Absenkung der Trasse in einigen Teilbereichen wird die Strecke optisch besser in die Umgebung eingepasst.

Entstehen durch die Linie 8 nicht Schäden an den Häusern? Ist ein erheblicher Wertverlust der Häuser und Grundstücke zu befürchten?

Durch den Aufbau des Bahnkörpers wird die Ausbreitung von Erschütterungen ausgeschlossen. Die Anwohner werden die vorbei fahrende Straßenbahn – im Gegensatz zum heutigen Güterzug – kaum wahrnehmen. Schäden an den Häusern werden nicht entstehen. Aufgrund der besseren Anbindung durch die Linien 1 und 8 rechnen wir auch nicht mit einer Verschlechterung der Bodenpreise. Im Gegenteil: im Einzugsbereich der Haltestellen ist nach den Erfahrungen aus ähnlichen Projekten eher mit einer Boden-Wertsteigerung zu rechnen.

Straßenbahn-Überlandstrecken sind in vielen Regionen üblich und fügen sich gut in das Landschaftsbild ein. Foto: Die Linie 8 im Park Links der Weser

Reicht die Buslinie 55 nicht vollkommen aus?

Die Straßenbahn nach Stuhr und Weyhe wird nicht nur schneller als der Bus, sondern auch pünktlicher sein. Dies gelingt durch die vom übrigen Verkehr unabhängige Trasse und neue Signaltechniken.

Erhöht sich das Verkehrsaufkommen durch die geplante Park+Ride-Anlage am Bahnhof Stuhr?

An P+R-Anlagen findet die Verknüpfung zwischen dem Autoverkehr und der Straßenbahn statt. Sie erleichtern den Zugang zum Stadtzentrum. Der geplante Platz ermöglicht somit eine Verringerung des Verkehrsaufkommens insgesamt, da Pendler aus den umliegenden Gemeinden die Möglichkeit haben, ihre Fahrzeuge schon hier abzustellen. Am Bahnhof Stuhr handelt es sich zudem nur um eine kleine Anlage mit rund 30 Plätzen, so dass auch im unmittelbaren Haltestellen-Umfeld der zusätzliche Verkehr nicht ins Gewicht fällt.

Seit der Wiedereröffnung der Strecke durch die Westerstraße sind die Kundenzahlen zwischen Huchting und der Innenstadt bei den Linien 1 und 8 innerhalb von zwei Jahren um insgesamt 45 % gestiegen!

Kommt der Verkehr durch die Straßenbahn nicht erst recht zum Erliegen, zum Beispiel an der Stuhrer „Haferflocken-Kreuzung“?

Wenn mehr Autofahrer auf die Bahn umsteigen, wird sich die Verkehrssituation in Stuhr, Weyhe und Huchting deutlich verbessern. Das gilt natürlich auch für die genannte „Haferflocken-Kreuzung“. Die Straßenbahn wird in die Ampelschaltungen der Kreuzungen integriert und holt sich auf Anforderung gezielt ihr „Grün“ mit wenigen Sekunden Freigabezeit. Lange Schranken-Sperrzeiten wird es daher nicht geben.

Wie wird der Zugang zu den Haltestellen an der BTE-Bremen-Thedinghauser Eisenbahn verwirklicht?

Die geplanten Haltepunkte sind direkt von der Straße aus oder durch beleuchtete Fußwege gut zugänglich. Eingriffe in die vorhandene Bebauung sind nicht erforderlich.

Ist die BTE-Trasse überhaupt für einen modernen Betrieb tauglich?

Der heutige Zustand der Strecke entspricht dem technischen Stand der Nachkriegszeit. Der derzeitige Gleiskörper ist alt und größtenteils verschlissen. Er wird im Zuge der Straßenbahn-Verlängerung komplett erneuert. Hierbei wird der modernste technische Standard angewendet, der an sich schon zu einer Verminderung von Erschütterungen führt. Lärm verursachende Gleisstöße, das heißt lediglich miteinander verschraubte Schienen, wird es auf der BTE-Strecke beispielsweise nicht mehr geben. Auch die Signalanlagen an den Bahnübergängen und entlang der Strecke werden modernisiert, so dass zum Beispiel Pfeifsignale der Güterzüge künftig weitgehend entfallen werden.

Haben die Huchtinger überhaupt Vorteile von der Linie 8?

Ja, durch die vielen Autofahrer, die auf die Bahn umsteigen, wird der Stadtteil erheblich vom Verkehr entlastet. Die Linie 8 bedient zudem auch Huchting und verstärkt somit das Angebot der verlängerten Linie 1 in Richtung Mittelshuchting auf einem Teilabschnitt. Sehr viel besser erreichbar ist nach dem Bau der Linien 1 und 8 auch der Einzelhandel. Und last but not least können die Huchtinger künftig bequemer und schneller nach Stuhr oder Weyhe kommen.

Auf den Neustädter Schienen ist am 4. September richtig was los!

Sonderfahrt durch die Neustadt am 2. Oktober

Die Straßenbahn in der Neustadt fährt seit nunmehr 125 Jahren ins Buntentor. Sie ist ein Stück vertrautes Bremen. Eine erste Pferdebahnstrecke war bereits 1876 auf der Strecke zwischen der Börse und Horn entstanden. Die zweite pendelte ab 1879 zwischen Walle und Hastedt. Als dritte Verbindung folgte 1880 die Strecke zwischen Börse (Markt), Herrlichkeit, Brautbrücke, Osterstraße und Buntentorsteinweg, zunächst bis zum Kirchweg. Die Freunde der Bremer Straßenbahn e.V. und die BSAG begleiten den „Geburtstag“ seit Anfang 2005 mit einer Reihe von interessanten Veranstaltungen.

Ein Höhepunkt ist der Einsatz unserer historischen Straßenbahnzüge am heutigen Sonntag, dem 4. September, auf einem Rundkurs durch die Neustadt. Er führt von Arsten über Buntentor, Domsheide, Hauptbahnhof, Am Brill bis nach Huchting und wieder zurück. Die Abfahrtzeiten sind jeweils alle 40 Minuten:

Ab Roland-Center 11.00 bis 17.40 Uhr.

Ab Hauptbahnhof (Bahnsteig F): 10.23 bis 17.03 Uhr.

Ab Arsten: 10.59 bis 17.39 Uhr.

Ab Hauptbahnhof (Bahnsteig F): 11.33 bis 16.53 Uhr.

Die historischen Züge können zum gewohnten VBN-Tarif benutzt werden. Die Abfahrtszeiten finden Sie auf unserer Homepage: www.bsag.de oder in der Tagespresse.

Rundfahrt durch die Neustadt

Warum heißt ein Teil der Neustadt „Karbonaden-Viertel“? Lernen Sie den Bremer Süden kennen – mit einer historischen Bahn! Am Sonntag, dem 2. Oktober, weiß der Schaffner während der rund dreistündigen Fahrt Wissenswertes über die Neustadt und ihre Straßenbahn zu berichten.

- Für die Teilnahme an den Fahrten ist eine Voranmeldung der Teilnehmer erforderlich: Telefon 04 21 / 27 74 22 00 oder info@fdbs.net
- Fahrpreis: Der Fahrpreis für die Fahrgäste beträgt 5 Euro für Erwachsene. Kinder erhalten eine Ermäßigung
- Abfahrt um 13.50 Uhr ab Domsheide

Stichworte zum Ausbau der Linien 1 und 8

■ Lärm: Die Gesamt-Belastung durch Lärm wird sich gegenüber heute wesentlich verringern. Auf der Linie 8 werden Fahrzeuge der neuesten Generation eingesetzt. Durch eine geringfügige Absenkung der Trasse werden die Fahr- und Rollgeräusche sowohl der Straßenbahnen als auch der Güterzüge weitgehend absorbiert. An bestimmten Stellen sind weitere Maßnahmen geplant

■ Auswirkungen auf die regionalen Wirtschaftsstandorte: Durch die bessere Verkehrsanbindung mit der Straßenbahn werden Stuhr, Weyhe und auch Huchting begünstigt. Die Kunden, aber auch die Beschäftigten der Unternehmen, werden ihren Nutzen aus der Linie 8 ziehen. Insbesondere im Berufsverkehr ist mit zahlreichen Umsteigern, sowohl vom Auto, als auch vom Bus, auf die Straßenbahn zu rechnen

■ Finanzierung: In Niedersachsen übernehmen 60 % der Bund, 20 bis 25 % das Land und den Rest die jeweilige Gemeinde

■ Sollte man die Mittel für die Linie 8 nicht lieber in den Ausbau von Schulen und Kindergärten stecken? Die Straßenbahn steht nicht in Konkurrenz zu diesen Einrichtungen. Denn die Mittel, die Bund und Länder für Verkehrsinvestitionen aufbringen, sind Zweck gebunden. Verzichten Stuhr und Weyhe hingegen auf die Straßenbahn, so können sie diese Mittel nicht anderweitig ausgeben. Die Gelder fließen dann in Projekte anderer Regionen. Im übrigen werden auch Kinder und Schüler von der Straßenbahn profitieren, die wesentlich mehr Platz als der Bus bietet

BSAG

Bequem von Huchting zur Universität

Mit der Linie 8 nur einmal umsteigen an der Kulenkampffallee

Die Technologielinie 6 fährt vom Flughafen direkt bis zur Universität und wird von sehr vielen Fahrgästen genutzt. Für Fahrgäste aus Richtung Stuhr, Huchting, Grolland, Langemarckstraße und aus der Alten Neustadt gibt es eine gute Alternative, die viele jedoch noch nicht.

kennen: Benutzen Sie bitte die Straßenbahnlinie 8 bis zur Kulenkampffallee, und fahren Sie dann mit der Linie 22 weiter. Wie bei der Verbindung mit der Linie 6 ist nur ein einmaliges Umsteigen erforderlich, jedoch bietet die Linie 8 mehr Platz

Die Buslinie 22 über die Kulenkampffallee wird ab Sonnabend, den 8. Oktober, noch attraktiver gestaltet: Sie fährt künftig direkt durch den Zentralbereich der Uni! Die Anschlüsse von und zur Linie 8 an der Kulenkampffallee sind attraktiv; die Umsteigezeiten betragen eine oder sechs Minuten. Die Buslinie 22 pendelt im neuen Fahrplan

auf der Strecke zwischen Kattenturm-Mitte, Kulenkampffallee und Universität. Dort bedient sie folgende Haltestellen: Wiener Straße, Universität / NW1, Universität / Zentralbereich, Klagenfurter Straße, Linzer Straße und Spittaler Straße.

Mit dem BOB-KONTO-TICKET besser durch den Herbst

Bequem ohne Bargeld auf Rechnung fahren mit dem BOB-KONTO-TICKET: So lautet das neue gemeinsame Angebot von VBN und BSAG.

Und BOB kommt an: Rund 8.000 Kundinnen und Kunden nutzen das neue Angebot. Und so läuft es:

- BOB bedeutet: Bequem ohne Bargeld auf Rechnung fahren
- Einen Auftrag für das BOB-KONTO-TICKET gibt es im Internet (www.bob-ticket.de) oder in den Kundencentern der BSAG
- Eines der Kundencenter aufsuchen und den ausgefüllten Auftrag abgeben
- In den Kundencentern werden die neue BOB-Karte, oder eine vorhandene Bankkarte (EC-Karte) oder eine andere Geld-Karte mit Chip für das neue Verfahren frei geschaltet
- Bei Fahrtantritt einen der Terminals (Bildschirme) in den Bahnen und Bussen aufsuchen, Fahrtziel und Anzahl der Personen eingeben - die Fahrt wird auf dem Chip der GeldKarte gespeichert - fertig. Quittungen können nicht erstellt werden, da der Preis erst im Nachhinein errechnet wird. Die Rechnung ist die Quittung für den Fahrgast. Pro Fahrt können Tickets für bis zu je neun Erwachsene und Kinder gespeichert werden
- Die Zahlung erfolgt nach Ausstellung der Rechnung per Lastschrift-Einzug. Fahrgäste mit dem BOB-KONTO-TICKET erhalten bei einem Umsatz von mindestens 7,50 € eine monatliche Rechnung, spätestens aber alle drei Monate. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Rechnung per Post oder per E-Mail erhalten.

Infos: www.bob-ticket.de

Schon bald heißt es wieder: „Ischa Freimaak!“

Es dauert gar nicht mehr lange: Am Freitag, dem 14. Oktober, beginnt Bremens „fünfte Jahreszeit“! Der Bremer Freimarkt läuft bis zum 30. Oktober. Das Volksfest auf der Bürgerweide hinter dem Hauptbahnhof ist sehr gut mit der BSAG zu erreichen! Und ein weiterer Pluspunkt für Bahn und Bus: Wir machen den Freimarkts-Bummlern umfangreiche Zusatz-Angebote. Da gibt es zum Beispiel Extrafahrten auf vielen Linien, dichtere Fahrpläne bei den Nachtlinien sowie interessante Park+Ride-Möglichkeiten.

Über unser komplettes Freimarkts-Angebot informieren wir Sie rechtzeitig in den Medien und im Internet.

BSAG

Freimarkts-Info

www.bsag.de sowie www.vbn-bei-nacht.de

Info-Telefon: 01805/82 68 26 (12 Cent pro Minute)

Beachten Sie bitte die Berichterstattung in den Medien

www.vbn.de